

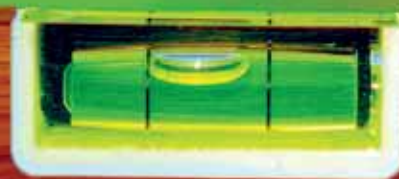
September - November 2021



# HALTEPUNKTE

Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinden der Friesischen Wehde

## Sorgfalt



## Mit Sorgfalt

**Oder: Sorge dich um andere oder anderes wie um dich selbst!**

Liebe Leserinnen und Leser, Sorgfalt – so lautet das Thema dieser Ausgabe. Das Erste, was mir zu diesem Wort einfällt, das ist „Ordnung halten“, aber Sorgfalt ist noch so viel mehr.



Foto: Susanne Hübner

Das Wort Sorgfalt setzt sich vermutlich zusammen aus den beiden Worten Sorge und walten – also „Sorge walten lassen“. So finden sich bei Google entsprechende Synonyme für die Sorgfalt wie: Großzügigkeit, Verständnis, Rücksicht, Toleranz, Nachsicht, Sanftmut, Fürsorge, Gewissenhaftigkeit, Pflichtbewusstsein und andere. Das Gegenteil von Sorgfalt ist die Sorglosigkeit. Das ist einwünschenswerter Zustand, die Sorgen loszuwerden. Aber wenn uns dann auch die Sorgfalt verlässt, dann haben wir nicht viel gewonnen. Mir fällt dazu die Geschichte ein, wie Jesus am Teich Betesda in Jerusalem einem Gelähmten hilft. Dem Teich sagt man zu bestimmten Zeiten heilende Kräfte zu. Der Gelähmte liegt dort seit über dreißig Jahren und schafft es nie rechtzeitig ins Wasser, weil immer andere schneller und vor ihm im Wasser sind. Keiner von ihnen hat ein Auge für den Gelähmten, alle haben sie nur das eigene Bedürfnis im Blick – und das über mehr als 30 Jahre! Und dann kommt Jesus, wendet sich dem Gelähmten zu und ermöglicht ihm so die Heilung.

Sorgfalt, das könnte auch eine Haltung sein: Sorge tragen für andere, auch für anderes genauso wie auch für mich. Oder: Ich begegne dem anderen mit der gleichen Sorgfalt, wie ich sie mir auch zukommen lasse – hoffentlich! So könnte mit Sorgfalt vielleicht Vieles in unserer kleinen und großen Welt heilen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe!

Ute Ermerling

## INHALT

<b>ZUM THEMA</b>	3
Die Sorgfalt; Sorgfältigkeit; Sorgen kann man teilen; Selbstsorge?; Im Vertrauen; Wagt seggt de Bibel vandaagen?; Eine Woche zu früh	
<b>KINDER UND JUGENDLICHE</b>	7
Konfirmation – und jetzt?; Hoffnungstag; Kinderseite; Jugendfreizeit in Hooksiel	
<b>FREUD UND LEID</b>	10
Überblick aus der Wehde	
<b>WEHDE-ANGEBOTE</b>	11
Angebote für Kinder bis Senioren in der Wehde	
<b>GOTTESDIENSTKALENDER</b>	12
Gottesdienste auf einen Blick	
<b>KONZERTE UND MEDIEN</b>	14
Musik trifft Wort VI; „Frieden und Gerechtigkeit“; Danuta Dulcka & Burkhard Bauche; Bondarenko-Quartett;	
<b>FRIESISCHE WEHDE</b>	16
Imke to go!; Abschied von Annemarie Testa; Schluss mit dem Frauenquartett; Andachten im Freien; Der Reifenberg muss weg!; Giselas Mission; Nicht immer ein Rauswurf; Buß- und Bettag; Schwimmkurs; Hausmeister Michael Block; Friedhofspflege	
<b>WIR SIND FÜR SIE DA</b>	24
Adressen, Sprechzeiten und Informationen	

### Impressum:

Das Magazin „HaltePunkte“ ist der gemeinsame Gemeindebrief der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden der Friesischen Wehde und erscheint alle drei Monate für das Einzugsgebiet der Kirchengemeinden.

**Herausgeber:** Gemeindefürsprecher der Kirchengemeinden Bockhorn, Neuenburg und Zetel.

**Bildnachweis:** Privatfotos und namentlich gekennzeichnete Fotos und Grafiken in den Bildunterschriften

**Druck:** Druckerei Oskar Berg, Bockhorn

**Auflage:** 9.800

**Redaktion:** Natascha Hillje-von Bothmer (NHvB), Ute Ermerling (UE), Annemarie Testa (AT), Sabine Indorf (SI), Margrit Hayen (MH), Imke Winkelmann (IW), Frank Jaeger (FJ), Cai-Olaf Wilgeroth (COW), Kai F. Jäkel (KFJ)

**Gestaltung / Produktion:** Kai F. Jäkel

**E-Mail:** HaltePunkte@gmx.de

**Nächster Redaktionsschluss:** 25.10.2021, 24 Uhr

**Titelbild:** KFJ

## Die Sorgfalt

Ein ständiger Begleiter?

Sorgfältig geschützt im Mutterleib wachsen wir, die kleinen Menschen, heran. Wir gedeihen unter der Fürsorge der Eltern, nachdem wir das Licht der Welt erblickt haben. Behutsam sind die ersten zaghaften Schritte, beschützt durch die Erwachsenen. Dann erobern wir mit voller Neugier die Umgebung, das eine Kind ist vorsichtig, das andere ist ein richtiger Wirbelwind. Aber wir schauen genau hin, merken uns sorgfältig die Dinge, die uns wichtig erscheinen, die wir zum Leben brauchen. Wir steigen die Leiter Stufe für Stufe vorsichtig hinauf und manchmal fallen wir herunter. In der Schule heißt es: Lerne gewissenhaft, schreibe sorgfältiger und mache keine Fehler. - Im späteren Leben begleiten uns Pflichtbewusstsein, Präzision, Gründlich - und Richtigkeit, Umsicht und Fürsorge. Oft verlangt man von uns Fingerspitzengefühl, um die

Situationen zu meistern. Doch sollten wir hier und da innehalten, uns selbst Achtsamkeit schenken, Ruhe und Kraft schöpfen, um gestärkt unseren Weg fortzusetzen zu können. Auch Bedäch-

tigkeit und Besonnenheit gehören nicht nur dem Alter. Sie begleiten uns wie die Sorgfalt ein Leben lang.

Margrit Hayen



Foto: Privat

## Sorgfältigkeit

Kinner, ji möt örnig ween

Sorgfältigkeit innen Umgang mit us Kinner, Jugendliden, Senioren, Frünnen, Nabers un all anner Lü. Ji möt örnig mit jo ümgahn. Dat kregen wi as Kinner in Huus oft to hörn. Örnig is woll dat Wurt för Sorgfalt. Fröher wurd de Arbeit in Huus un Garden örnig makt un wi holln us meistens daran. Wenn wi buten annen Sünnaabend de Poe (Wege) in Garden harken müssen, wurd dat örnig makt. Sonst gev dat Schellns un wi kunn dat wollerholn. Vandagen brukt kin Kind mehr de Pad harken, denn dat is all plastert. De Versiegelung van de Gardens sünd nich moi. Man kummt woll drögen Fods innen Garden aver wat seggt de Immen darto????? Leste Week hebt wi von de Naturkatastophe in Nordrhein-Westfalen hört un

lesen. Sünd wi nich sorgfältig mit de Natur ümgahn? Ik föhr mit Rad dör de Natur un överall liggt Papier un Plastikbäkers (meist von McDonalds) rüm. De Lü gaht nich sorgfältig mit eeren Avfall üm. Nehmt dat mit na Huus un av in de Mülltunnen. Dat Mittenanner twüschen de Minschen is uk nich sorgfältig genug. Dar nützt uk dat Ümfaten un Herzen nix. Dat weer för Corona uk jo schlimm. Jedereen fate een üm. Nu givt man sik nich mal mehr de Hand. Aver trotzdem kummt een fründlichet Wort bi all de Minschen god an. För de Tokunft wünsch ik mi, dat wi all tohop inne Familien, mit Kinner und Jugendlide, mit Frünnen, Nabers un all Lü de een so övern Weg lopt, sorgfältig

ümgäht. Besünners de lütjen Kinner un us Senioren brükt sorgfältige Behandlung. De Lütjen möt dat leern un de Senioren sünd meist ganz dankbar.

Leev Grööt, Helga Wegener

## Sorgen kann man teilen

Ein kleiner Einblick in die Telefonseelsorge

**Annemarie (AT):** Mario, du warst eine Zeitlang kommissarischer Leiter bei der Zweigstelle der Telefonseelsorge in Oldenburg.

Was genau ist die Telefonseelsorge?

**Mario (M):** Sie ist eine Einrichtung, von der evangelischen und katholischen Kirche gefördert, bei der Menschen telefonisch ihre Sorgen und Nöte anonym ansprechen können. In Deutschland gibt es über 100 solcher regionalen Stellen, unter anderem auch in Wilhelmshaven und Oldenburg. Wo diese Häuser sind, wird nicht veröffentlicht, genauso wenig wie bekannt wird, wer in der Telefonseelsorge mitarbeitet, damit die Anonymität gewahrt bleibt. Wenn jemand die Nummer der Telefonseelsorge wählt, wird er oder sie mit einer dieser

Stellen verbunden, nach Möglichkeit mit der Stelle, die dem Aufenthaltsort am nächsten liegt. In der Regel ist jede Zentrale rund um die Uhr besetzt.

**AT:** Was war für dich in dieser Zeit besonders beeindruckend?

**M:** Das große Engagement der hauptsächlich ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

**AT:** Wer kann denn eigentlich dort mitarbeiten?

**M:** Es kann sich jeder bewerben. Allerdings ist für dieses Ehrenamt Erfahrung, Fingerspitzengefühl und Empathie gefragt. Darum werden die dort Tätigen auch intensiv geschult, denn die Telefonate können sehr belastend sein.

**AT:** Wie verläuft die Ausbildung?

**M:** Zunächst erfolgt ein Bewerbungsgespräch, bei dem neben Psychologen auch langjährige Mitarbeiter/innen anwesend sind. Dabei wird gemeinsam geprüft, ob die Vorstellungen, Fähigkeiten

und Persönlichkeit des Bewerbers / der Bewerberin zu dem passen, was der Dienst in der Telefonseelsorge verlangt. Danach erfolgt eine zirka einjährige Schulung. Sie findet in der Regel einmal pro Woche an einem Abend statt; darüber hinaus gibt es einige Wochenendfortbildungen. Ab der zweiten Hälfte



Foto: Ingi Finnsson

der Grundausbildung können die neuen Seelsorger\*innen dann bei einem Telefongespräch als Zuhörer\*innen dabei sein. Allerdings muss der Gesprächspartner vorher darauf hingewiesen und gefragt werden, ob er oder sie damit einverstanden ist. Am Ende der Ausbildungszeit ist es dann umgekehrt. Da hört dann ein erfahrener Mitarbeiter / eine erfahrene Mitarbeiterin bei einem Gespräch zu.

Darüber hinaus finden regelmäßige Supervisionen statt, bei denen die Telefonseelsorger\*innen die Gespräche gemeinsam reflektieren und Kurse, bei denen Fachleute über bestimmte Themen genauer berichten. Das alles erfordert einen großen Einsatz von Zeit und Engagement.

**AT:** Was macht den Reiz der Telefonseelsorge aus?

**M:** Ich glaube, es ist die Anonymität. Viele Menschen, die über ein Problem sprechen möchten, haben Schwierigkeiten, sich anderen im direkten

Gegenüber anzuvertrauen, selbst wenn diese, wie zum Beispiel Pastor\*innen, Schweigepflicht haben. Darum wird auch niemand, der anruft, nach seinem Namen gefragt. Die Rufnummer der Anrufenden erscheint nicht im Display der Telefonseelsorge, und ist auch später nicht im Einzelnachweis zur

Telefonrechnung aufgeführt. So bleibt ein Anruf bei der Telefonseelsorge auch im Umfeld der Ratsuchenden verborgen. Und natürlich unterliegen die Mitarbeiter\*innen der Schweigepflicht. Gerade diese Anonymität bietet für viele einen Schutzraum, in dem sie die Möglichkeit haben, sich mehr zu öffnen als sonst. Darüber hinaus gibt es auch die Möglichkeit der Chat-Seelsorge. Wer nicht gerne sprechen möchte, kann also auch schreiben.

**AT:** Mit welchen Problemen rufen Menschen bei der Telefonseelsorge an?

**M:** Die Themen sind ganz unterschiedlich und irgendwie doch gleich: Einsamkeit, Angst, Erschöpfung und Stress, Probleme in der Familie oder in der Partnerschaft, depressive Stimmung, Mobbing, Suchtprobleme, Sinnkrisen. Für die Anrufenden ist es eine große Hilfe, wenn sie einmal über alles sprechen können. Ihnen wird zugehört, niemand urteilt oder kritisiert. In vielen Fällen bekommen die Anrufenden selbst die rettenden Erkenntnisse oder ordnen ihre Gedanken neu – einfach, indem sie darüber sprechen. Wichtig zu sagen ist aber auch noch, dass wirklich jeder anrufen kann, egal, wie alt man ist oder ob man einer Religionsgemeinschaft angehört oder nicht: Die Telefonseelsorge ist offen für alle Problembereiche und für alle Anrufenden in ihrer jeweiligen Situation.

AT

## Selbstsorge?!

Sei gut zu dir!

„Ich setze gesunde Grenzen und achte auf meine Bedürfnisse!“

Dieser Spruch steht auf einer Karte, die mir eine Freundin geschenkt hat.

„Was soll das? Das ist doch nur wieder irgend so ein Lebensspruch.“

Doch je öfter ich auf diese Karte schaue, desto mehr regt sie mich zum Nachdenken an. Grenzen setzen, das kann ich gut. Auf meine Bedürfnisse achten... naja.

Ich weiß, wann ich dringend eine Pause brauche, doch oft nehme ich mir keine bewusste. Da wird nebenbei gegessen, beim Hundespaziergang plane ich schon die nächste Predigt. Auch wenn ich krank bin, funktioniere und arbeite ich erst mal weiter.

Irgendwie. Als ich vor zwei Jahren schwer erkrankte, zwang mich mein Körper radikal zum Innehalten.

Das hat mich zum Umdenken bewegt. Ich tue es bewusster, das für mich Sorgen. Ich spüre schneller, wann es genug ist. Dann gehe ich in den Wald, backe Kuchen oder treffe mich mit



Foto: Jose Antonio Alba

einer Freundin.

Das tut mir unglaublich gut.

Vielleicht sollten Sie sich auch so eine Karte aufhängen, die Sie daran erinnert,

gut zu sich zu sein – nicht nur zu den anderen.

NHuB

## Im Vertrauen

Ein Gespräch unter vier Augen

Es gibt Dinge, die würde ich nicht einmal meiner besten Freundin erzählen. Und doch wäre es gut, wenn ich mich jemandem anvertrauen und dabei sicher sein könnte, dass das Gesagte nicht den Raum verlässt und bei meinem Gegenüber gut aufgehoben ist. Jede und jeder von uns weiß, wie entlastend es sein kann, einmal das, was die Seele belastet, was einen quält und umtreibt, aussprechen und in gewisser Weise loswerden zu können. Egal ob es beispielsweise um Schuldgefühle, Beziehungsprobleme, eine belastende Familiengeschichte oder persönliche Sorgen und Ängste geht: Ein Gespräch unter vier Augen kann



Foto: Jose Antonio Alba

hilfreich sein. Wer eine Pastorin/einen Pastor um ein seelsorgliches Gespräch bittet, kann sicher sein, dass das, was geäußert wurde, vertraulich behandelt

wird. Seelsorger\*innen unterliegen der seelsorglichen Schweigepflicht, dem Beichtgeheimnis und der Dienstverschwiegenheit. Bei Amtsantritt gibt jede\*r Pastor\*in und jede\*r Seelsorger\*in diesbezüglich ein Versprechen ab und ist daran gebunden. Ein seelsorgliches Gespräch kann im Amtszimmer, zu Hause oder an einem anderen Ort wie zum Beispiel während eines Spazierganges stattfinden. Ihre Pastor\*innen vor Ort sind für Sie da!

SI

## Watt seggt de Bibel vandaagen?

Watt krigt de Minsch noch mit?

Naa't School keem ick 1955 in Bohlenbarg. Taafel, Griffel, Swamm, Lappn, Räkenbook un Fibel 'hörn in'n Ranzel. Een Stück Brot mit Mettwurst baabenupp. So gung't 6 Daag in'ne Wäk tofoot morgens los un to Mäddagstiet woller naa Huus. Un bi de School kunn'n wi buten an so'n "Springbrunnen" Waater drinken. So weer School.



Ev. Kirche in Wolthusen Foto: katermikesch

Eerst in't tweete Schooljaahr wurr'n uus Geschichten uut de Bibel vörläsen. Daar wurr' denn över schnackt un off't so watt woll gäben kunn. Religionsünnericht kennen wi nich. Datt heede mit de Jaahrn maal "Biblische Geschichte" oder "Christliche Unterweisung". Off datt nu evangelsk oder katholsch weer wüssen

wi nich! Wi weer'n jo noch in de Tiet naa'n Krieg. Väle Flüchtlinge uut'n Osten harr'n bi uus ünnerbrogt. De meesten weern katholsch un de harrn ähr Barackendörp in'n Fuhrenkamp. Vandaagen steiht daar naa'n oln Schaapstall un Wiehnachtsbööm weed döör verköfft. Ditt Flüchtlingsdörp harr ähre katholsche Kapelle, een egen School mit Religionsünnericht, een'n Koopmannslaaden (Paul Dzierson / Edeka) un 'n grooden Sportplatz. So weer'n de Christen hier 'n Tiet lang sorteert. Baald kregen de Lüe, evangelske un katholschke, Waahungen in faste Hüüs. Christen gungn mit'nanner naa't School oder naa de Arbeit. Twee Karken geev't noch. Datt hätt Martin Luther jo nich maal wollt!

De "Christen" in Bockhorn, Neeborg oder Zetel keemem ünner bäter mitnanner torecht. Hochtiet, Kinddöp, Kommunion oder Konfirmation fiern un ok maal de Plünnen binanner schmiern. Un wenn in disse Gägend een Keerl van hier een' katholschke Deern freide, wur' nich seggt: "Gaah mi nich över denn'n Jordan!" Twüschen disse Konfession'n

schull datt doch so'n Grenz gäven. Daar drüff man nich röver! Disse Schnackere giv't hier bit vandaagen nich! De 'maal so grooden Vereene van beide Sieden weed siet Jaahrn ünner minner. Bi de Minschen hätt sick to väl



Altenberger Dom Foto Peter H.

ännert! Daar mött' de Christenkark ut't oole Spor! Se dröfft nich mehr so väl van baaben kieken. So stuur datt ok iss. Anners gaakt ok noch ünner mehr "över 'n Deister!"

Hans Bitter

## Eine Woche zu früh

Es wurde ein unvergesslicher Urlaub

Sie warteten auf die Ankündigung ihres Fluges in den Urlaub.

Sie warteten! - Ihr Herz schlug bis zum Hals, als sie die Tickets noch einmal aus ihrer Tasche zog und ihm reichte. Ein Blick und er schaute noch einmal. Sie waren am richtigen Terminal, aber eine Woche zu früh! Deshalb wurde die Flugnummer nicht angezeigt.

Auf seinem Gesicht machte sich ein Schmunzeln breit und er begann zu lachen, während sie mit Wut und Tränen kämpfte. Ganz ruhig und behutsam nahm er sie in den Arm: „Es ist doch nichts passiert, wir sind nur eine Woche zu früh!“ Sie schluchzte: „Der Stress, aber!“ – „Stress und Hektik – und so



MH

Foto: Privat

hast du auf die Schnelle doch den späteren Termin gebucht. Hätten wir vor unserer Abfahrt noch einmal sorgfältig und in Ruhe auf die Papiere geschaut, wäre das nicht passiert. Aber haben wir nicht Glück im Unglück? Stell dir vor, wir hätten in der nächsten Woche hier gestanden und der Abflug wäre heute gewesen. - Wir haben Urlaub – endlich Urlaub! Und wir haben Zeit!“ Er trockenet fürsorglich ihre Tränen, nahm behutsam ihre Hand und sie gingen langsam zum Auto. Jetzt konnte auch sie wieder lachen.

## Konfirmation – und jetzt?

Trainee-Kurs für Konfirmierte in Neuenburg gestartet

Trainee – das ist Spaß, Spiel, sich selbst kennenlernen, Glaube live erleben und der Einstieg in die Jugendleiter- und Jugendleiterinnen-Ausbildung nach der Konfirmation.

In Neuenburg ist nun der Trainee-Kurs für die jetzigen Konfirmierten gestartet. Zehn Jugendliche treffen sich zwei Mal im Monat im Gemeindehaus.

Mit dem Trainee-Kurs bekommen sie einen Einblick in Themen der Jugendleiter- und Jugendleiterinnen-Schulungen und lernen schon jetzt die Basics kennen.

Sie haben Lust, sich in den Gemeinden als Teamer oder Teamerinnen zu engagieren, Verantwortung zu übernehmen, Konfirmand\*innenfahrten zu begleiten und vieles mehr.

IW



Foto Trainees

## Hoffnungstag

Konfirmandinnen und Konfirmanden spenden Hoffnung

Am 9. Oktober wird es einen Hoffnungstag zugunsten von Brot für die Welt geben.

Im letzten Jahr musste dieser Tag leider coronabedingt ausfallen. Um den Hoffnungstag in diesem Jahr trotz Pandemie durchführen zu können und die Teilnehmendenzahlen übersichtlich zu halten, wird er in diesem Jahr an vielen verschiedenen Orten des Kirchenkreises gleichzeitig stattfinden.

So treffen sich dann am Samstag, den 9. Oktober, in der Zeit von 11-14 Uhr die Konfirmand\*innen, feiern gemeinsam Gottesdienst und lernen in verschiedenen Workshops die Arbeit von Brot für die Welt besser kennen, insbesondere das Projekt "Schreiben statt Schrubben". Das Projekt bemüht sich, Kinder in Bangladesch, die als "Haushaltssklaven" arbeiten müssen, zu unterstützen. Unter anderem wird ihnen ein Schulbesuch ermöglicht. Im „Haus der



Fröhlichkeit“ in Dhaka, einem Kinderheim, können die Kinder nachmittags lernen und auch spielen. Hier dürfen die Kinder wieder Kinder sein. Gut vorbereitet, sollen die Konfirmand\*innen dann nach dem Hoffnungstag Spenden für das Projekt „Schreiben statt Schrubben“ sammeln, die in voller Höhe der Arbeit von Brot für die Welt zugute kommen werden.

Daneben geht es an diesem Hoffnungstag natürlich auch um Begegnung und Spaß!

Ulrike Strehle-Zobel



## Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



### Wintervorräte

Für Eichhörnchen und andere Tiere, die Winterruhe halten, beginnt jetzt die Suche nach Essensvorräten. Die letzten Vogelbeeren, Früchte der Buche oder Eicheln werden eifrig gesammelt und versteckt. Wenn es im Winter kalt und nahrungsarm ist, buddeln sie die Vorräte wieder aus.

### Gebet

Jedes Tierlein hat sein Essen,  
jedes Blümlein trinkt von dir,  
hast auch unser nicht vergessen.  
Lieber Gott, hab Dank dafür.  
Amen

### Benjamins Brotauflauf

**Aus Alt mach Neu:** Fette eine kleine Auflaufform mit Butter ein. Schichte sechs Scheiben trockenes Toastbrot in die Form. Verrühre 2 Eier, 150 ml Schlagsahne und 100 ml Milch, Salz, Pfeffer und süßes Paprikapulver. Übergieße das Brot damit, streue Reibkäse darüber und backe den Auflauf bei 200 Grad für 20 Minuten. Guten Appetit!



Überraschung:  
Aus altem Brot  
ein neues Gericht!

Was ist grün und  
kommt ständig  
zu spät?  
Eine Spätersille

Was ist bunt, süß  
und rennt davon?  
Ein Fuchtsalat

## Jugendfreizeit in Hooksiel

Ob Hooksiel oder Eastermar – Hauptsache Friesland!



Foto: Keno Kaiser

Alles war eingekauft, die Materialkisten gepackt, das Programm stand – und dann stiegen die Inzidenzen in den Niederlanden explosionsartig, eine Reisewarnung trat kurz danach in Kraft.

Kurzfristig plante das Freizeitteam mit den Diakonen Frank Jaeger und Herko Zobel um, denn auf eine Freizeit für die Jugendlichen wollten wir auf keinem Fall verzichten.

Also musste schnell eine Alternative gefunden werden, und kurze Zeit später stand fest: wir können nach Hooksiel. Das Gemeindehaus stand uns komplett mit Außengelände zur Verfügung. Baden im Meer, ein Surfkurs, Wasserskifahren und ein Ausflug nach Hamburg - die Jugendfreizeit in Hooksiel bot ein vielfältiges Programm mit viel Wasser. Alle merkten jedoch, dass die gemeinsam verbrachte Zeit mit Gleichaltrigen das wichtigste war und so lange in der Coronazeit vermisst wurde. So

waren die gemeinsamen Mahlzeiten, das Faulenzen in den Zelten oder auch die gemeinsamen Tagesabschlüsse die wahren Höhepunkte, und immer wieder brachten die Jugendlichen ihre Freude und Dankbarkeit darüber zum Ausdruck.

So wurde ein Spruch von der Freizeit zum Motto:

„Eastermar oder Hooksiel – Hauptsache Friesland und vor allem Hauptsache Gemeinschaft!“

FJ

## Freud und Leid

Aus den Kirchengemeinden der Friesischen Wehde im Zeitraum Mai bis Juli 2021



Getauft wurden:

Bockhorn

Neuenburg

Zetel



Bestattet wurden:

Bockhorn

Neuenburg


Zetel

### Hinweis:

Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns bitte Ihren Widerspruch an unsere Gemeindebüros mit. Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch wieder zurückziehen. Teilen Sie uns auch dies bitte an die obige Adresse mit.

Grafiken: Linden-

Alle Termine unter Vorbehalt

<b>Krabbelgruppe</b>	Ab dem 6. Monat! donnerstags, 9.30-11 Uhr	Gemeindezentrum Bockhorn	Frau Kuhlmann, Telefon: 04453 / 48 37 53 8
<b>Kinderkirche (Kiki)</b>		Gemeindehaus Grabstede	Petra Krettek, Telefon: 04452 / 16 49
<b>Kinderkirche „Lüttje Lü“</b>	Jeden 2. Mittwoch im Monat 15.00-17.00 Uhr (außer in den Ferien)	Gemeindehaus Neuenburg	Martina Indorf, Telefon: 04452 / 71 74 Natascha Hillje-von Bothmer, Dörte Oliv, Jannika Lübber
<b>Kinderchor</b>	Kinder von fünf bis zehn Jahren Zur Zeit keine Treffen	St. Martins-Haus Zetel	Christel Spitzer, Telefon: 04456 / 94 87 50
<b>Jugendgruppen ab 14 Jahren</b>	montags 18.00-20.00 Uhr	Gemeindehaus Neuenburg	Tjark Ahlers und Frank Jaeger
<b>Evangelische Jugend digital</b>	dienstags 18.30-20.00 Uhr	Gemeindezentrum Bockhorn	Christian Viebach und Frank Jaeger
Homepage: <a href="http://www.fri-whv.de">www.fri-whv.de</a> ; <a href="http://www.ejo.de">www.ejo.de</a> Facebook: <a href="https://www.facebook.com/ejo.fb">www.facebook.com/ejo.fb</a> Twitter: <a href="https://twitter.com/_ejo_">twitter.com/_ejo_</a> Instagram: <a href="https://www.instagram.com/ejo_de">www.instagram.com/ejo_de</a> Youtube: <a href="https://www.youtube.com/user/EvJugendOldenburg">www.youtube.com/user/EvJugendOldenburg</a>	montags 18.00-20.00 Uhr	Gemeindehaus Grabstede	Sönke Carstens und Frank Jaeger
	mittwochs 18.30-20.00 Uhr	Gemeindehaus Zetel	Bea Bruns, Jenny Röstel und Frank Jaeger
<b>Seniorenfrühstück</b>	Jeden letzten Donnerstag im Monat 9.00-11.00 Uhr	Gemeindehaus Grabstede	Ingrid Ammermann, Telefon: 04452 / 81 49 Elke Molenda, Telefon: 04452 / 81 10
<b>Frauenfrühstück</b>	4. September 9:30 Uhr	Gemeindehaus Neuenburg	Hildegard Kriebitzsch, Telefon: 04452 / 77 31
<b>Tanz im Sitzen</b>	donnerstags alle 14 Tage 10.00-11.00 Uhr	Gemeindehaus Neuenburg	Lisa Kunst, Telefon: 04452 / 94 86 86
<b>Seniorenachmittag</b>	Jeden 1. Freitag im Monat 15.00-17.00 Uhr	Gemeindezentrum Bockhorn	Ingrid Judaschke-Fienbork, Telefon: 04453 / 48 35 71 4
<b>Spielesachmittag</b>	Jeden 2. u. 4. Montag 15.00-17.00 Uhr	Gemeindezentrum Bockhorn	Elke Rüter, Telefon: 04453 / 71 67 0
<b>Spieleabend für Frauen</b>	Jeden 1. Montag im Monat 15.00 Uhr	Gemeindehaus Neuenburg	Ingrid Huger, Telefon: 04452 / 91 84 42
<b>Seniorentreff</b>	Jeden 1. Dienstag im Monat 15.00-16.30 Uhr 5. Oktober, 9.30 - 11 Uhr	Gemeindehaus Neuenburg	Hildegard Kriebitzsch, Telefon: 04452 / 77 31
<b>Ältere Generation</b>	15.09.; 20.10.; 17.11. 15.00-17.00 Uhr	St. Martins-Haus Zetel	Sabine Indorf
<b>Auszeit</b> Biblischer Gesprächskreis	Jeden 2. Dienstag im Monat 19.00-20.30 Uhr	Gemeindezentrum Bockhorn	Ute Ermerling
<b>Frauenkreis</b>	Jeden 3. Dienstag im Monat 19.30-21.30 Uhr	Gemeindezentrum Bockhorn	Anke Luers, Telefon: 04453 / 98 68 85
<b>Gesprächsabende für Frauen</b>	19.30-21.30 Uhr 7. Oktober; 11. November	Anmeldung im Kirchenbüro Neuenburg	Hildegard Kriebitzsch, Telefon: 04452 / 77 31 Britta Siefken, Telefon: 04452 / 17 83
<b>Chor</b> Neuenburger Schlossgesang	Jeden Dienstag 20.00 Uhr	Gemeindehaus Neuenburg	Gabriele Menzel, Telefon: 04455 / 94 88 07
<b>Gospelchor</b>	Zur Zeit keine Treffen	St. Martins-Haus Zetel	Christel Spitzer, Telefon: 04456 / 94 87 50
<b>Posaunenchor</b>	Jeden Montag 19.30-21.00 Uhr	Gemeindehaus Neuenburg	Michael Bork, Telefon: 0441 / 20 09 08 00 Edwin Leickel, Telefon: 04453 / 48 47 17
<b>Trauercafé</b> Treffpunkt für Trauernde	Jeden 2. Mittwoch im Monat 16.00 Uhr	St. Martins-Haus Zetel	Annegret Wilksen und Irmgard Höfers Telefon: 04453 / 24 51 o. 25 18
<b>Guttempler Gemeinschaft</b>	Jeden Montag 20.00 Uhr	St. Martins-Haus Zetel	Andreas Hußmann, Telefon 04453 / 46 41

<b>Gemeindekirchenratssitzungen</b>	<b>Bockhorn:</b> 7. September, 19:30 Uhr	7. Oktober, Grabstede, 19:30 Uhr	2. November, 19:30 Uhr
	<b>Neuenburg:</b> 8. September, 19:30 Uhr	13. Oktober, 19:30 Uhr	3. November, 19:30 Uhr
	<b>Zetel:</b> 14. September, 19:30 Uhr	12. Oktober, 19:30 Uhr	14. November, 19:30 Uhr

# GOTTESDIENSTKALENDER

BOCKHORN 1		BOCKHORN 2		NEUENBURG		ZETEL	
ST. COSMAS UND DAMIAN-KIRCHE		GEMEINDEHAUS GRABSTEDE FRIEDENSKAPELLE BREDEHORN		SCHLOSSKAPELLE		ST. MARTINS-KIRCHE	
TAG DES KIRCHENJAHRES		TAG DES KIRCHENJAHRES		TAG DES KIRCHENJAHRES		TAG DES KIRCHENJAHRES	
8.30 Uhr: Einschulungsgottesdienst, N.N.	Samstag 4. September	8.30 Uhr: Gemeindehaus Grabstede, Gottesdienst, AL		9.00 Uhr: Einschulungsgottesdienst in der Turnhalle der Grundschule, NHvB	Samstag 4. September	10.15 Uhr: Einschulungsgottesdienst, 11.45 Uhr: Einschulungsgottesdienst, SI	
12.00 Uhr: Gottesdienst für Ausgeschlafene, UE	Sonntag 5. September 14. S.n. Trinitatis			18.00 Uhr: Abendgottesdienst, UE	Sonntag 5. September 14. S.n. Trinitatis	10.00 Uhr: Gottesdienst m. Abendmahl, 11.30 Uhr: Taufgottesdienst, SI	
19.00 Uhr: Abendgottesdienst, UE	Sonntag 12. September 15. S.n. Trinitatis	10.00 Uhr: Friedenskapelle Bredehorn, Gottesdienst, AL			Sonntag 12. September 15. S.n. Trinitatis	10.00 Uhr: Gottesdienst m. Taufe, SI	
10.00 Uhr: Gottesdienst, evtl. mit anschl. Kirchenkaffee, UE	Sonntag 19. September 16. S.n. Trinitatis			18.00 Uhr: Abendstille, Lektorenteam	Sonntag 19. September 16. S.n. Trinitatis	10.00 Uhr: Gottesdienst, AT	
16.00 Uhr: Gottesdienst zur Einführung von Pfarrer Andrés López, Bischof T. Adomeit u.a.	Sonntag 26. September 17. S.n. Trinitatis			10.00 Uhr: Gottesdienst m. Abendmahl, SI	Sonntag 26. September 17. S.n. Trinitatis		
12.00 Uhr: Familiengottesdienst z. Erntedank m. anschl. Kirchenkaffee, UE	Sonntag 3. Oktober Erntedankfest	10.00 Uhr: Gemeindehaus Grabstede, Erntedankgottesdienst m. anschl. Frühstück, AL		10.00 Uhr: Gottesdienst m. Taufe, NHvB	Sonntag 3. Oktober Erntedankfest	10.00 Uhr: Familiengottesdienst, SI	
19.00 Uhr: Abendgottesdienst, UE	Sonntag 10. Oktober 19. S.n. Trinitatis	10.00 Uhr: Friedenskapelle Bredehorn, Erntedankgottesdienst m. anschl. Frühstück, AL			Sonntag 10. Oktober 19. S.n. Trinitatis	10.00 Uhr: Gottesdienst, SI	
10.00 Uhr: Gottesdienst m. anschl. Kirchenkaffee, UE	Sonntag 17. Oktober 20. S.n. Trinitatis			18.00 Uhr: Gottesdienst, NHvB	Sonntag 17. Oktober 20. S.n. Trinitatis	10.00 Uhr: Gottesdienst, NHvB	
10.00 Uhr: Gottesdienst m. Abendmahl, N.N.	Sonntag 24. Oktober 21. S.n. Trinitatis			10.00 Uhr: Gottesdienst m. Abendmahl, NHvB	Sonntag 24. Oktober 21. S.n. Trinitatis	17.00 Uhr: Gottesdienst, SI	
10.00 Uhr: Gem. Gottesdienst, UE	Sonntag 31. Oktober Reformationstag				Sonntag 31. Oktober Reformationstag		
	Freitag 5. November			19.00 Uhr: Musik trifft Wort VI: Blattwechsel m. Trio WHV Big Band, NHvB	Freitag 5. November		
12.00 Uhr: Gottesdienst für Ausgeschlafene, UE	Sonntag 7. November 23. S.n. Trinitatis				Sonntag 7. November 23. S.n. Trinitatis	11.00 Uhr: Gottesdienst z. Zeteler Markt, SI u. NHvB	
10.00 Uhr: Gottesdienst, anschl. Ansprachen in Bockhorn u. Steinhausen, UE	Sonntag 14. November 24. S.n. Trinitatis	9.00 Uhr: Gemeindehaus Grabstede, Ansprache am Ehrenmal, AL			Sonntag 14. November 24. S.n. Trinitatis	10.00 Uhr: Bittgottesdienst f. d. Frieden, SI	
19.00 Uhr: Gem. Gottesdienst, UE	Mittwoch 17. November Buß- und Bettag				Mittwoch 17. November Buß- und Bettag		
10.00 Uhr: Gottesdienst m. Abendmahl, UE	Sonntag 21. November Ewigkeitssonntag	14.30 Uhr: Friedenskapelle Bredehorn, Gottesdienst m. anschl. Kranzniederlegung am Ehrenmal, AL		10.00 Uhr: Friedhofskapelle, Gottesdienst, anschl. Gedenken am Stein m. Kranzniederlegung (Posaunenchor), NHvB	Sonntag 21. November Ewigkeitssonntag	10.00 Uhr: Gottesdienst, SI	
17.00 Uhr: Andacht zum Kirchenjahreswechsel, UE	Samstag 27. November				Samstag 27. November		
17.00 Uhr: Lichterkirche-Familiengottesdienst, UE	Sonntag 28. November 1. Advent			"10.00 Uhr: Familiengottesdienst m. Taufe, NHvB"	Sonntag 28. November 1. Advent	10.00 Uhr: Gottesdienst, SI	

Abkürzungen: Pastorin Ute Ermerling (UE); Pastorin Natascha Hillje-von Bothmer (NHvB); Pastorin Sabine Indorf (SI); Pastor Andrés Lopéz (AL); Pastorin Annemarie Testa (AT); (N.N.) Stand zum Redaktionsschluss nicht fest.

Der Gottesdienstplan wurde auf der Basis der neuesten Bestimmungen erstellt. Evtl. Änderungen und Rahmenbedingungen entnehmen Sie bitte der Presse oder unserer Webseite [www.Kirche-FriesischeWehde.de](http://www.Kirche-FriesischeWehde.de).

## Musik trifft Wort VI

„Blattwechsel“

Am Freitag, 5. November, findet um 19 Uhr in der Schlosskapelle zu Neuenburg der nächste musikalische Abendgottesdienst statt. Diesmal mit einigen Musiker\*innen aus der Wilhelmshaven Big Band. Sie verzaubern uns mit ihren Instrumenten am Piano und Akkordeon (Hartwig Oldenettel), am Kontrabass (Dirk Meinen), mit Trompete (Ulrich Piontek), mit Gitarre (Andreas Scholz) und an der Orgel (Gertrud Schedl). Das Thema: „Blattwechsel“. Im Herbst sind die Blätter von den Bäumen gefallen, die Landschaft zeigt sich von ihrer eher rauen Seite. Wechsel bedeutet Veränderung, letztlich auch Erneuerung. Nicht nur in der Natur. Was kann ich vielleicht aussortieren und somit Raum für Neues schaffen? Was geht von selbst? Wieso es wichtig ist, diesen Umbruch auch als Chance zu begreifen und welche Rolle dabei die Kraft des Glaubens spielt, darum soll es in



Foto: Privat

der Andacht gehen. Begeben Sie sich gemeinsam mit uns auf ein Wechselspiel zwischen Musik und Wort. Wir freuen uns, wenn Sie sich dafür im Kirchenbüro anmelden, denn in der Schlosskapelle gibt es weiterhin nur eine begrenzte Zahl an Sitzplätzen.

*Herzlich begrüßt Sie Ihre Pastorin  
Natascha Hillje-von Bothmer*

## „Frieden und Gerechtigkeit“

Friedenskonzert am Volkstrauertag

Die Kirchengemeinde Zetel lädt am Sonntag, den 14. November um 17 Uhr sehr herzlich zu einem Konzert zum Thema „Frieden und Gerechtigkeit“ ein.

Zu Gast ist an diesem Abend das Duo „Pherusa“, bestehend aus dem Schlagzeuger und Percussionisten Hansy Meinen und der Organistin und Pianistin Ute Fink. Ihr Programm umfasst Eigenkompositionen zum Thema „Frieden“ für Klavier und Schlagwerk sowie für Orgel und Schlagwerk und Bearbeitungen fremder Werke. Auf dem Programm stehen weiterhin Werke für Orgelsolo von Philip Glass und Arvo Pärt. Die Musik bewegt sich zwischen meditativen Klängen und Einflüssen aus Jazz und Pop.

Umrahmt wird die Musik durch kurze Lesungen, die die Thematik dieses besonderen Tages aufgreifen.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

*Ute Fink*



Foto: Pressefoto

## Bondarenko-Quartett

Matinée: "Romantische Pralinenmischung"



Am 16. September gibt das Bondarenko-Quartett aus Hildesheim in der St. Cosmas und Damian-Kirche in Bockhorn ein Konzert. Das Bondarenko-Quartett ist im Jahre 2004 gegründet worden. Die vier Musiker erarbeiten Streichquartette von der Klassik bis zur Moderne.

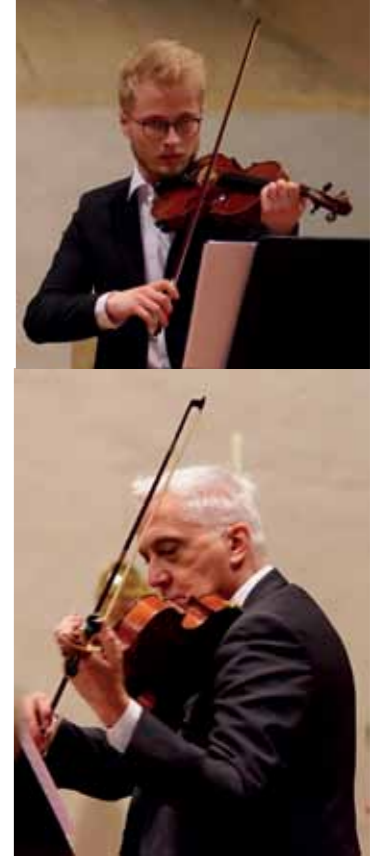
Musik von J. Haydn,  
W.A. Mozart,  
L. van Beethoven,  
R. Schumann,  
F. Mendelssohn-Bartholdy,  
P. Tschaikowski und  
A. Borodin  
gehört ebenso zu ihrem Repertoire wie Werke von  
S. Rachmaninow und  
D. Schostakowitsch.

SOLISTEN:

Alexander Bondarenko – 1. Violine  
Jonas Hartke – 2. Violine  
Wolfgang Volpers – Viola  
Chun Yin Pang – Violoncello

**Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.**

Fotos: Privat



## Danuta Dulska & Burkhard Bauche

Gesang und Klavier

Wir laden ein zum Konzert am 21. November um 17 Uhr in der St. Cosmas und Damian-Kirche in Bockhorn. Danuta Dulska ist eine Sopranistin aus Braunschweig. Am Ewigkeitssonntag singt sie Lieder von Mozart, Fauré, Flotow und Händel und wird dabei auf dem Klavier begleitet von Burkhard Bauche.

Nach dem Besuch des Musikgymnasiums absolvierte sie ihr Studium an der Staatlichen Musikakademie Danzig in den Fächern Klavier, Sologesang und Schauspiel. Das Konzertexamen für Sologesang legte sie an der Hochschule für Musik in Dresden ab.

Von 1996 bis 1999 war sie an der Staatsoper Hamburg engagiert. Seit 2004 ist sie Dozentin für Gesang und



Foto: Privat

Klavier an verschiedenen Institutionen in Braunschweig. Burkhard Bauche kommt aus Berlin. Er studierte bis 1988 Opernkorrepitation, Klavier und Dirigieren und arbeitete an der komischen Oper Berlin. Ab 2000 war er als Kapellmeister und auch Dirigent am Staatstheater in Braunschweig. Seit 2014 ist er Dozent für Opernkorrepitation an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover. Danuta Dulska und Burkhard Bauche musizieren seit vielen Jahren erfolgreich miteinander.

**Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.**



## Imke to go!

Diakonin Imke Winkelmann zieht weiter

„Wie wäre es, wenn wir...?“ „Ja, oder wir könnten auch...“ „gute Idee. Hast du Materialien dafür da? Was brauchen wir sonst noch?“ Wenn Imke Winkelmann zu mir zum Planungsgespräch für die Konfizeit vorbeikommt, ist es meist ein guter Schlagabtausch.

Ideen werden gesammelt, Erfahrungen ausgetauscht, Pläne für neue Projekte geschmiedet. Zwischendurch reden wir auch über Privates. Dazu gibt es oft eine Kleinigkeit zu essen - schließlich denkt es sich mit leerem Magen nicht so gut - und jede Menge Kaffee. Für Imke mit Milch und Zucker. Denn ihre Arbeitstage sind oft sehr dichtgepackt, ihre Termine bzw. Arbeitsorte liegen weiter auseinander. Da geht nichts ohne ihren großen Kaffeebecher, den sie immer dabei hat. Seit fast einem Jahr ist sie nun in unseren Gemeinden tätig, zusätzlich zu ihrer Arbeit im Kreisjugenddienst. Sie hat vor allem meine Konfirmandengruppen begleitet, teilweise in Zetel, überwiegend in Neuenburg.

Auch in Bockhorn war sie zum Schluss für eine Einheit zuständig. Ihre Startbedingungen waren sehr erschwert durch die anhaltende Corona-Pandemie. Konfizeit fand auch über Zoom oder in Form von Aufgaben, die per Mail verschickt wurden, statt. Ein richtiges Ankommen in den Gruppen war so nicht möglich. Ein Highlight war sicher die Churnight in Neuenburg im letzten Herbst zum Thema „Tod und Auferstehung“, aber auch ihre geplanten und mit Teamer\*innen durchgeführten Konfigottesdienste.

Als dann endlich Lockerungen kamen und wir uns wieder in Präsenz mit allen Jugendlichen treffen konnten, war Imkes Anerkennungsjahr schon fast vorbei. Trotzdem plante sie noch einen Trainee-Kurs nebst Flyer (Anmerkung: Hier werden konfirmierte Jugendliche geschult, um als Teamer\*innen in der Konfizeit mitarbeiten zu dürfen), einen Gottesdienst für die Sommerkirche und war aktiv und intensiv beim Konfiwochenende „Jesus in Neuenburg“ dabei. Nicht nur ich, sondern auch die vielen Konfirmand\*innen waren begeistert von ihrer wertschätzenden, ruhigen Art und



Foto: KFJ

ihren kreativen Ideen.

Manchmal musste ich sie etwas bremsen und sagen: „Imke, wann machst du eigentlich mal Pause? Du bist doch kein Duracell-Hase und auch kein Steh-auf-Männchen. Achte auf dich.“ Ich hatte zuweilen das Gefühl, sie wollte in das letzte halbe Jahr alles packen, was im ersten nicht möglich war. Sie wird fehlen in unserer Arbeit mit Konfirmand\*innen, Jugendlichen und als Teamkollegin. Gerne würde ich meinen eigenen Kaffeebecher nehmen und eine Prise Imke mit hineinpacken. Außerdem hätte ich ihr gerne mehr Möglichkeiten gegeben, sich auszuprobieren, denn das ist ja das Ziel des Anerkennungsjahres.

Nun wird sie ab September in Vechta und Cloppenburg ihre erste feste Stelle antreten, mit einem Begrüßungsfrühstück. Ihr Bewerbungsgespräch fand nämlich über Zoom statt. Dann geht es von vorne los mit dem Beschnuppern

und Planen.

Wir wünschen ihr alles Gute und Gottes Segen für ihren weiteren Lebens- und Berufsweg!

NHvB

## Abschied von Annemarie Testa

Aus einer begrenzten Vertretungszeit wurden über drei Jahre!

Im Juli 2018 kam Pastorin Annemarie Testa zu uns in die Gemeinde als Springerkraft. Pastorin Heike-Regine Albrecht konnte über längere Zeit ihren Dienst nicht ausüben und so kam Annemarie Testa mit einer halben Stelle in die Kirchengemeinde Bockhorn. Dann verließ uns Heike-Regine Albrecht im Juni 2019 und Annemarie Testa blieb. Wir haben die Stelle neu ausgeschrieben, aber erst beim dritten Mal Erfolg gehabt. So sind nun mehr als drei Jahre vergangen, wenn uns Annemarie Ende September verlässt, denn am 1. August nimmt Pastor Andrés López seinen Dienst bei uns auf und zieht dann in das Pfarrhaus in der Lauwstraße ein.

Viele aus der Gemeinde glauben, dass ich, Ute Ermerling schon in den Ruhestand gehe, weil ich aus dem Pfarrhaus ausgezogen bin. Aber nein, zwei Jahre bleiben uns noch miteinander. Annemarie Testa ist es, die uns verlässt und nun an einem anderen Ort, wo jemand fehlt, Dienst tun wird. Für viele war eben Annemarie zu ihrer Pastorin geworden und zu unserer, und das liegt natürlich vor allem daran, wie sie ihre Arbeit gemacht hat. Nah am Menschen, mit viel Aufmerksamkeit für die Sorgen, Nöte und Bedürfnisse der Gemeindeglieder. Und was auch wichtig ist: Sie hat sich bei uns wohl gefühlt, die Begegnungen in der Gemeinde waren immer offen und freundlich, und sie war ein selbstverständlicher Teil im hauptamtlichen und ehrenamtlichen Team der Gemeinde. Die Zusammenarbeit mit ihr hat uns alle bereichert.

Nun wird sie in eine neue Gemeinde gehen, die gerade keinen Pastor bzw. keine Pastorin hat - aber sie weiß leider noch nicht wohin. Das besondere an Springerkräften ist, dass sie dort eingesetzt werden, wo gerade jemand fehlt. Wir freuen uns, dass sie noch ein paar Wochen länger bei uns bleibt und so unserem neuen Kollegen Andres López noch vieles aus ihrer Arbeit im Bockhorner Süden erzählen kann und ihm damit den Einstieg etwas erleichtert.

Wir danken Annemarie für ihre Arbeit



Foto: UE

in unserer Gemeinde, sie wird Spuren hinterlassen, an die Mann oder Frau sich gern erinnern wird! Danke Annemarie!

Wir wünschen ihr für die Zukunft eine Gemeinde, in der sie gut aufgenommen wird und segensreich wirken kann!

Mach´s gut Annemarie!

Am 26. September wird Annemarie Testa um 16 Uhr im Gottesdienst verabschiedet. Es ist der Gottesdienst, in dem unser neuer Pastor Andrés López in seinen Dienst in Bockhorn eingeführt wird.

UE

## Schluss mit dem Frauenquartett

In der Friesischen Wehde ist endlich ein Pastor angekommen

Liebe Gemeinde, fröhlich und motiviert aufgrund der Möglichkeit meiner Mitwirkung in den Kirchengemeinden danke ich zuerst den Gemeindegliedern für das Vertrauen, eines der Pfarrämter in der Friesischen Wehde übernehmen zu dürfen.

Ich wohne schon seit Anfang August im Pfarrhaus. Von Minden (Westf.) nach Bockhorn umgezogen, sondern mit meiner Frau Elisabeth Wenz und unserer Tochter Leonore López Wenz. Mitzurechnen ist auch unser kommender Nachwuchs, der Ende Januar 2022 zur Welt kommen soll.

Ich bin ein gebürtiger Chilene und lebe seit vielen Jahren in Deutschland. Mein Studium der Theologie absolvierte ich an der theologischen Hochschule in Sao Leopoldo, Brasilien (Bachelor 2005-7) und dann in Deutschland ab dem Wintersemester 2007 an der kirchlichen Hochschule in Wuppertal und an den Universitäten Leipzig und Rostock. Ich legte mein Diplomexamen im Jahr 2012 in Rostock ab.

Dann flog ich im Jahr 2013 zurück nach Chile. Dort vertrat ich einen Pastor in einer deutsch-chilenischen Kirchengemeinde, absolvierte dort mein Vikariat und bin dann in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Chile zum evangelisch-lutherischen Pfarrer ordiniert worden (2015). Im Jahr 2016 kehrte ich nach Deutschland zurück. Seitdem arbeite ich als evangelischer Pfarrer in Deutschland. Nebenbei war und bin ich noch Doktorand der theologischen Fakultät der Universität Halle (MLU). Ich bin nun am Ende des Schreibens meiner Dissertation über die Theologie Rudolf Bultmanns und deren Relevanz für ein evangelisches Glaubensverständnis und die kirchliche Arbeit im 21. Jh.. Ich möchte diese Ende

2021 abgeben.

Die prägnanten Akzente meines kirchlich-theologischen Profils richten sich aus an der Reflexion des christlichen Glaubens und der dazugehörigen Praxis. Diesbezüglich setze ich mich kontextuell und im Rahmen unserer evangelischen Identität lutherischer



Foto: Privat

Prägung mit den biblischen Texten und der Gegenwart auseinander, um die Botschaft(en) biblischer Texte situativ und geschichtsbezogen assimilieren und verkünden zu können. Dazu gehören Gottesdienste, das Predigen sowie auch die Gestaltung und Teilnahme von und an Bibelgesprächskreisen, Hauskreisen oder Andachten. Ich würde auch gerne in der Wahrnehmung der Natur Gespräche führen und Menschen begegnen.

Ich stehe selbstverständlich für vertrauliche und seelsorgerliche Gespräche bei mir im Büro oder bei Ihnen zu Hause

zur Verfügung. Sie können mich gerne immer wieder ansprechen, anrufen oder e-mails schreiben.

Privat genießen wir als Familie den Kontakt mit der Natur, besonders mit dem Wasser. Wir bewegen uns gerne draußen, machen Picknick, hören gerne Musik und singen zusammen. Das

Lesen spielt auch eine wichtige Rolle. Ich bin interessiert an lokaler und internationaler Politik, und sehe und kommentiere ebenfalls Fußball. Und um zum Ende zu kommen: Wir freuen uns schon auf das Kennenlernen, die Gespräche und die gemeinsamen Unternehmungen vor Ort.

Herzliche Grüße von mir, Elisabeth und unserer kleinen Leonore,

Ihr Pastor Andrés López

## Andachten im Freien

Gestaltung eines Andachtsgartens

„Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus, flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus.“<sup>1</sup>

Auf dem Neuenburger Friedhof entsteht ein Herzensprojekt von Pastorin Natasa Hillje-von Bothmer. „Ich wollte schon seit längerem Angehörigen die Möglichkeit bieten, alternativ auch draußen Abschied zu nehmen.

Zu Beginn der Pandemie durften wir uns ja nur direkt am Grab in kleiner Runde versammeln. Da mussten wir schnell umdenken, andere Musikerinnen einladen, die bisherige Andachtsform abwandeln. Trotz der belastenden Situation kam das Stehen oder Sitzen unter freiem Himmel gut an. Die Nachfrage nach generellen Andachten im Grünen war und ist da. Dank einer großzügigen Spende können wir dieses Projekt nun realisieren.

Außerdem soll der Andachtsgarten auch als Raum der Ruhe genutzt werden sowie für kleine, besondere Konzerte.“ Der Friedhofsausschuss und der Friedhofsdienstleister Jürgen Martens haben sich auf der freien Blühwiese getroffen und genau festgelegt, wie der Andachtsgarten aussehen soll. Es wird eine Buchenhecke als Sichtschutz zum Eingang hin gepflanzt werden, der vorhandene Weg, der auf die Wiese führt und bisher durch eine Rhododendronhecke versperrt wurde, wird freigelegt.



Der Andachtsgarten nimmt langsam Form an

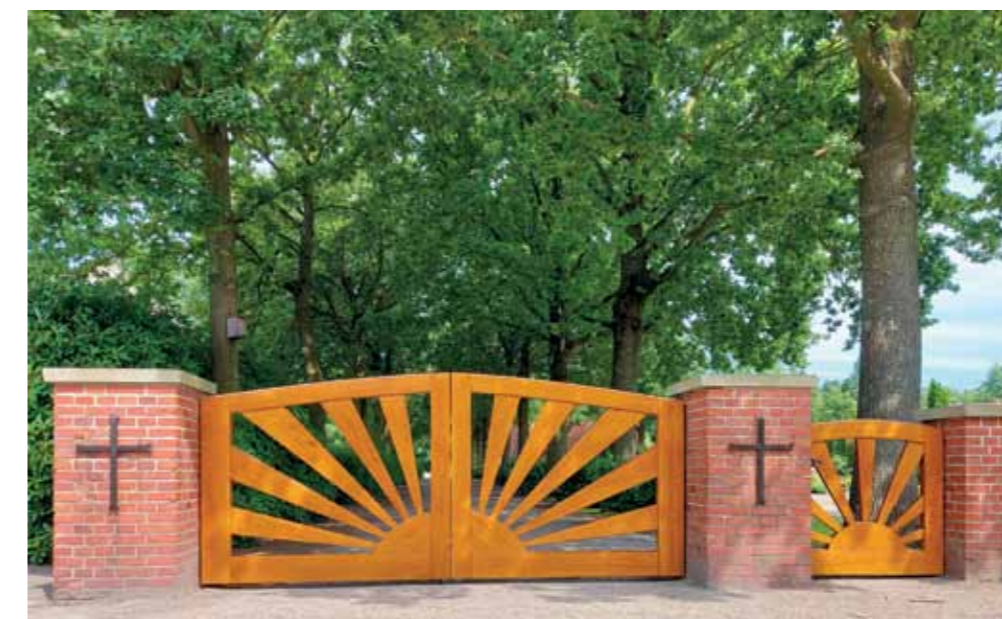
Foto: NHvB

So kann die Trauergesellschaft auf direktem Weg zum Andachtsgarten gelangen. Er wird als Kreis angelegt, mit Blick zum Urwald. Eine Weißdornhecke deutet die Dornenkranz Christi an, ein paar Rotdorngewächse symbolisieren das Blut Christi. Im Garten befindet sich ein Apfelbaum, gespendet von Herrn Martens. Darunter werden zwei Bänke aufgestellt. Ein Kreuz aus Eichenholzstämmen wird im Hintergrund stehen, ein dicker Baumstumpf bietet Platz für eine Urne oder dient als kleiner Altar.

Auch Feiern für Erdbestattungen können hier abgehalten werden. Weitere Baum- und Sachspenden ermöglichen es der Kirchengemeinde Neuenburg, den Friedhof zum Blühen zu bringen. Wer einfach nur zum Durchatmen und Nachdenken herkommt, findet genügend Möglichkeiten, sich zurückzuziehen. „Wir freuen uns schon auf die Einweihung. Anfang und Ende liegen so nah beieinander. Doch das Ende hier ist nicht das Ende, sondern der Beginn eines neuen Abschnitts. Insofern ist der Andachtsgarten ein Stück weit Hoffnungsgarten und wird bestenfalls zum Kraftort auf dem Weg des Abschieds und des Neubeginns.“

NHvB

<sup>1</sup> Aus: Joseph von Eichendorff „Mondnacht“



Pünktlich zum Redaktionsschluss wurde das neue Friedhofstor eingebaut

Foto: NHvB

## Der Reifenberg muss weg!

Im evangelischen Kindergarten soll der Spielplatz neu gestaltet werden

Im evangelischen Kindergarten in Bockhorn wird das Außengelände zum Teil neu gestaltet. Um Platz für Neues zu schaffen, muss Altes weichen. Die erste Etappe war, einen 20-Jahre alten Reifenberg abzubauen und die Altreifen zu entsorgen. Ende Mai konnten im strömenden Regen knapp 200 Altreifen durch den tatkräftigen Einsatz von Kindergartenvätern ausgegraben und entsorgt werden. Dankenswerterweise hat uns die Firma Lehde aus Zetel unentgeltlich einen Bagger zur Verfügung gestellt, sodass bereits nach zwei Stunden die ganze Aktion erfolgreich beendet werden konnte.

Die Altreifen konnten wir, zum Großteil umsonst, bei Landwirten aus der Region abgeben. Auch das Autohaus Tönjes aus Neuenburg und der Boschservice Warnken in Bockhorn haben uns die Entsorgung der Altreifen abgenommen. Der Kindergarten bedankt sich bei allen Helfern, bei den beiden Organisatorinnen Frau Zaayenga und Frau Scheiding



Foto: Privat

und selbstverständlich auch bei allen Betrieben, die uns durch die Bereitstellung von Geräten und die Abnahme der

Altreifen so tatkräftig unterstützt haben. *Quentel und Harms*

## Giselas Mission

Rückblick auf einen Konfi-Tag in Bockhorn

Der neue Konfirmandenjahrgang hat vor einiger Zeit gestartet. An drei Samstagen haben wir uns jeweils von 10 - 14 Uhr in der Bockhorner Kirche getroffen und dabei, zum Teil auch spielerisch, unterschiedliche Themen miteinander besprochen. Zuerst ging es unter anderem um das Kennenlernen von Kirche und Gemeindehaus, aber auch um einzelne Geschichten aus dem Leben Jesu.

Bei unserem letzten Treffen haben die Konfis sich Gedanken dazu gemacht, wofür Jesus uns heute gebrauchen könnte bzw. welchen Auftrag er uns geben würde. Einen Denkanstoß gab dabei auch das Bild von dem Elefanten Gisela, der sich mit einem Heißluftball-



Foto: RPI Loccum

lon auf den Weg macht, um seine in Zoos lebenden Artgenossen zu befreien. Wir haben überlegt, welche Faktoren es gibt, die Gisela bei ihrer Mission helfen könnten, wie z. B. Mut, Vertrauen oder

Zuspruch, aber auch, was sich eher als hinderlich für Gisela erweisen könnte, z. B. fehlende Unterstützung oder zu hohe Erwartungen. Natürlich gibt es keine Elefanten, die an Heißluftballons über die Erde schweben. Aber eine Mission, für die Jesus uns gebrauchen könnte, die hat jeder von uns. Auch dafür brauchen wir Mut, Hoffnung und anderweitige Unterstützung. Und wir brauchen offene Augen, um zu erkennen, wofür wir gebraucht werden. Was könnte denn Ihre - deine Mission sein?

AT

## Nicht immer ein Rauswurf

In den Ruhestand geradelt und bald geht's in die Schule

Buntgeschmückte Fahrräder, Musik und laute Fahrradklingeln: So ging es am Samstag, dem 3. Juli, bei schönstem Sonnenschein vom Kindergarten los, um unsere langjährige Kollegin Monika Abrahams zu einer Fahrradtour abzuholen.



Monika Abrahams

Foto: Maren Strey

Die Überraschung war mehr als gelungen. Monika strahlte mit der Sonne um die Wette. So startete die „Fahrt in den Ruhestand“ – durch die Zeteler Marsch

in Richtung Dangast. Wir hatten alle viel Spaß und Monika wird dieser Tag sicher lange in Erinnerung bleiben. Doch bei einer Überraschung sollte es nicht bleiben: Die Kinder ihrer Gruppe schmückten einige Tage vor den Ferien unsere Hecke mit einem „Dankeschön“ und gemeinsam mit je einem Elternteil wurde im Kindergarten „Auf Wiedersehen“ gesagt.

Eine offizielle Verabschiedung durch unseren Trägervertreter Herrn Knoll gab es im Kindergarten bei einem Abendessen.

Während Monika Abrahams nun „in den Tag hineinleben“ darf, beginnt für 46 zukünftige Schulkinder, unsere „Wuppis“, bald die Schulzeit. Pastorin Indorf und das Kiga Team feierten zwei Abschiedsgottesdienste mit den „Wuppis“ und deren Eltern. Wir sind sehr froh, dass der traditionelle Abschiedsgottesdienst in diesem Jahr wieder in der St. Martins-Kirche stattfinden konnte.

Pastorin Indorf segnete jedes Kind und die Kinder erhielten zur Erinnerung einen Segensstein.

Auch das „Rausschmeißen“ aus dem Kindergarten ist für die zukünftigen Schulkinder von großer Bedeutung. Das Team vom Kiga „Regenbogenfisch“



Foto: Maren Strey

wünscht allen „Wuppis“ und Monika alles Gute für ihren neuen Lebensabschnitt.

Maren Strey

## Buß- und Betttag

Alles wieder gut?

Ist der Buß- und Betttag heute noch zeitgemäß?

Vielleicht ist es sein Name, der uns fremd geworden ist, aber seine Bedeutung ist und bleibt brandaktuell, geht es doch darum, unser Handeln in dieser Welt zu reflektieren und vor Gott zu stellen. Und dass uns wirklich nicht



Foto: Jeff Jacobs

alles gelingt, das spüren wir zur Zeit ganz schmerzlich. In diesem Jahr steht der Gottesdienst unter der Überschrift „Alles wieder gut?“ Lassen Sie sich herzlich einladen zu einem nachdenklichen Gottesdienst am 17. Oktober um 19 Uhr in Bockhorn.

UE

## Schwimmkurs

Wer bis drei zählen kann, der kann auch schwimmen...

Endlich.....  
Nach einer langen Zwangspause schallt es wieder durch den Urwald: „Nach vooooorne ziiiiiiiiehn!“

Die Freude war groß, als die 26 Vorschulkinder des evangelischen Kindergartens Bockhorn am 21.06.2021 das im neuen Glanz erstrahlende Erlebnisbad in Bockhorn stürmen durften. Es ist eine bewährte Tradition im evangelischen Kindergarten Bockhorn, dass die Kinder, die nach den Sommerferien eingeschult werden, das Erlebnisbad Bockhorn besuchen und hier die Möglichkeit erhalten in einem Intensivkurs das Schwimmen zu erlernen und ggf. eins der heiß begehrten Schwimmabzeichen zu erlangen.

Für zwei Wochen trafen sich die Kinder mit einigen Kollegen aus dem Kindergarten bei jedem Wetter pünktlich mit allerbesten Laune, um den ganzen Vormittag auf dem Gelände des Erlebnisbades zu verbringen.

Die Kinder konnten in den 14 Tagen viele neue Erfahrungen sammeln. Nach kurzer Zeit hatten alle gelernt, sich räumlich zu orientieren, sorgfältig auf die eigene Kleidung zu achten, neue Regeln einzuhalten und vor allem den Anweisungen des Schwimmmeisters zu folgen.

In Kleingruppen begann jede Unterrichtseinheit, unter Leitung des Schwimmmeisters Uwe Lämmel, mit Trockenübungen. Danach ging es in Begleitung einer Erzieherin, auch mal bei Regenwetter, freudig ins kühle Nass. Die Kinder konnten hier ihre Koordination festigen, verfeinern und ihre Ausdauer trainieren.

Da die Vorschulkinder unterschiedliche Voraussetzungen und Schwimmkenntnisse mitbringen, benötigten sie individuelle Unterstützung. Jeder neue Schwimmtag bedeutete neue, kleine und große Herausforderungen. Es war spannend zu beobachten, wie die Kinder einen Schritt nach dem anderen wagten, und sich eigene Grenzen neu steckten.

Schwimmen zu können fördert nicht nur die Koordination und Ausdauer, sondern es verbessert erheblich das

Selbstbewusstsein der Kinder. Durch gruppenübergreifendes Lernen konnten die Kinder Selbstvertrauen aufbauen, immer mutiger werden und so Sicherheit für die Schule gewinnen. Während des Schwimmkurses konnten von Schwimmmeister Uwe Lämmel einige Schwimmabzeichen an die Vorschulkinder übergeben werden: Seesternchen (eigens vor vielen Jahren im Kindergarten entstandenes Abzeichen für Kinder, die nicht mehr wasserscheu sind, aber für das Seepferdchen nur noch ein wenig üben müssen), Seepferdchen und sogar Bronze. Am letzten Tag im Schwimmbad herrschte dann Jubel, Trubel, Heiterkeit, denn es wurde Abschluss gefeiert. Der Schwimmmeister Uwe wurde auch

in diesem Jahr lustig verkleidet und brachte alle mit akrobatischen Höchstleistungen vom 3-Meter-Brett zum Lachen. Vielen Dank ans Team des Erlebnisbades Bockhorn und vor allem an den Schwimmmeister Uwe Lämmel, der die Kinder zu Höchstleistungen angetrieben hat und an die Frühschwimmer, die sich mit der lauten Kinderschar das schöne Schwimmbad teilen mussten. Wir freuen uns auf nächstes Jahr.

*Irina Grabow*



Foto: Privat

## Hausmeister Michael Block

Das Team unserer Kirchengemeinde hat Verstärkung bekommen

Wer regelmäßig durch Westerende und am St. Martins Haus vorbei fährt, wird sicherlich schon wahrgenommen haben, dass die Außenanlage gepflegt aussieht und dass rund um das neue Gemeindehaus alles in Ordnung gehalten wird. Michael Block hat seit letztem Jahr diese Aufgabe übernommen und ist unser neuer Hausmeister. Wir freuen uns sehr darüber, dass er unser Team verstärkt und mit drei Stunden pro Woche sich rund um das St. Martins Haus kümmert sowie dort im Einsatz ist, wo Hilfe gebraucht wird. Zum Arbeitsplatz hat es Michael Block



nicht weit. Er wohnt mit seiner Familie ganz in der Nähe in Zetel und kommt mit Fahrrad und Anhänger zur Arbeit. Wir wünschen ihm für die weitere Zusammenarbeit alles Gute und Gottes Segen für seinen Dienst.

SI

Foto: Nina Brokmann

## Friedhofspflege

Wechsel in der Kirchengemeinde Zetel

Dass Nutzungsberechtigte, Angehörige, Bürgerinnen und Bürger einen Friedhof als schön empfinden und insgesamt einen positiven Eindruck von ihm haben, hängt maßgeblich von der Friedhofspflege ab. U.a. gehören das regelmäßige Mähen des Rasens, der Heckenschnitt, das Stutzen der Bäume und Sträucher, die Abfallentsorgung und vieles mehr dazu.

Seit 2011 Jahren nimmt diese verantwortungsvolle Aufgabe für den Kirchhof und den Ev. Friedhof Bohlenberger Straße die Gärtnerei Kamps in Zetel wahr.

In den vergangenen Jahren ist mit der Unterstützung von Stefan Kamps und seinen Mitarbeitern der Friedhof neu gestaltet und deutlich grüner und damit ansehnlicher geworden. Nach 10 Jahren kommt es an dieser Stelle zu einem Wechsel: Stefan Kamps möchte auf eigenen Wunsch hin diese Arbeiten nicht mehr durchführen.

In zahlreichen Sitzungen hat der Ausschuss für Friedhof und Ländereien darüber beraten, wie in Zukunft die Pflege des Friedhofs und des Kirchhofs weiterhin gewährleistet werden kann. Aktuell wird die Vergabe an einen Dienstleister für die beste Lösung

gehalten. Wir freuen uns daher, mit der Firma Landschaftspflege Patrick Wefer aus Zetel einen neuen Partner gefunden zu haben.

Patrick Wefer wird die Pflege des Kirchhofs und des Friedhofs zum 1. September übernehmen.

Wir danken Stefan Kamps und seinen

Mitarbeitern sehr für die lange und vertrauensvolle Partnerschaft, die geleistete Arbeit und die gute Zusammenarbeit. Er wird weiterhin für die Gräber zuständig sein und für Nutzungsberechtigte, die ein neues Grab auswählen möchten, Ansprechpartner.

*Sabine Indorf / Detlef Kant*



Foto: Nina Brokmann

# WIR SIND FÜR SIE DA



## KIRCHENGEMEINDE BOCKHORN

### Kirchenbüro

Nancy Fastnacht  
Di./Do./Fr.: 8-11 Uhr, Do.: 14-17 Uhr  
Lauwstr. 5, 26345 Bockhorn  
Tel.: 04453/7586  
FAX: 04453/72016  
E-Mail: Kirchenbuero.Bockhorn@Kirche-Oldenburg.de

### Friedhofswesen

Nancy Fastnacht  
Mi.: 9-11 Uhr  
Tel.: 04453/486750

### Friedhof

Kai Sörensen, Tel.: 0174/8023678

### Küster

Stephan Altmann, Tel.: 01520 / 88 97 02 1

### Gemeindekirchenrat

Sitzungsleitung u. Stellv. Vorsitzender:  
Carsten Müller, Tel.: 04453/988152  
Vorsitzende:  
Pastorin Ute Ermerling

### Ev.-luth. Kindergarten

Lauwstr. 7, 26345 Bockhorn  
Irina Grabow, Tel.: 04453/7515

### Außenstelle Ev.-Luth. Kindergarten

Kirchstr. 5a, 26345 Bockhorn  
Krippe: Tel.: 04453/4838674

### Pfarramt Nord

Pastorin Ute Ermerling  
Loogenweg 24, 26345 Bockhorn  
Mobil: 0174 / 80 13 04 7  
E-Mail: Ute.Ermerling@Kirche-Oldenburg.de

### Pfarramt Süd

Pastor Andrés López  
Lauwstr. 5, 26345 Bockhorn  
Tel.: 04453/998800  
E-Mail: Andres.Lopez@Kirche-Oldenburg.de



## KIRCHENGEMEINDE NEUENBURG

### Kirchenbüro

Petra Oetken  
Di./Fr.: 9.30-12 Uhr, Do.: 15-17.30 Uhr  
Graf-Anton-Günther-Straße 8,  
26340 Neuenburg  
Tel.: 04452/918130  
E-Mail: Kirchenbuero.Neuenburg@Kirche-Oldenburg.de

### Friedhofswesen

Petra Oetken, Mi.: 9.30-12 Uhr

### Friedhof

Fa. Jürgen Martens, Tel.: 04452/424

### Hausmeister

Uwe Voß, Tel.: 04452/1642

### Küster/in

Wolfgang Neumann, Tel.: 04452/919637  
Elke Ockenga, Tel.: 04452/8000

### Gemeindekirchenrat

Vorsitzende:  
Pastorin Natascha Hillje-von Bothmer  
Stellv. Vorsitzende:  
Frau Elke Osterthun, Tel.: 04452/7135

### Pfarramt

Pastorin Natascha Hillje-von Bothmer  
Urwaldstr. 5, 26340 Neuenburg  
Tel.: 04452/7079439  
E-Mail: Natascha.Hillje-vonBothmer@Kirche-Oldenburg.de



## KIRCHENGEMEINDE ZETEL

### Kirchenbüro

Rita Reck  
Di., Mi., Fr.: 9-12 Uhr  
Do.: 14-16 Uhr  
Westerende 19b, 26340 Zetel  
Tel.: 04453/2664  
FAX: 04453/6776  
E-Mail: Kirchenbuero.Zetel@Kirche-Oldenburg.de

### Friedhofswesen

Nina Brokmann  
Do.: 9-11 Uhr  
Tel.: 04453/2033  
E-Mail: Nina.Brokmann@Kirche-Oldenburg.de

### Gemeindekirchenrat

Vorsitzende:  
Pastorin Sabine Indorf  
Stellv. Vorsitzender:  
Detlef Kant, Tel.: 04453/489413

### „Offene Kirche“ St. Martins-Kirche

Heike Ahlborn, Tel.: 04453/486542

### Kindergarten Regenbogenfisch

des Diakonischen Werkes Zetel e.V.  
Bleichenweg 6-8, 26340 Zetel  
Maren Strey, Tel.: 04453/2750

### Pfarramt

Pastorin Sabine Indorf  
Westerende 19a, 26340 Zetel  
Tel.: 04453/9394004  
E-Mail: Sabine.Indorf@Kirche-Oldenburg.de

## Für alle Gemeinden

### Kreisjugenddienst

Diakon Frank Jaeger  
Tel.: 0171-71 07 22 0  
E-Mail: Frank.Jaeger@ejo.de

### Ev. öffentliche Bücherei Bockhorn

Lauwstr. 5, 26345 Bockhorn,  
Tel.: 04453/9797883,  
Donnerstags, 15-17 Uhr,  
(außer in den Ferien)

### St. Martins-Heim Zetel

Diakonischen Werkes Zetel e.V.  
Maria Bockhorst-Wimberg  
Am Runden Moor 15, 26340 Zetel  
Tel.: 04453/93200

### Offene Sprechstunde der Ev. Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen

Gemeindehaus Schloßkirche,  
Schloßplatz 3, 26316 Varel,  
Donnerstags, 16-17 Uhr

### Ev. Telefonseelsorge

Tel.: 0800/1110111 (kostenfrei)  
Für Jugendliche:  
Tel.: 0800/1110333 (kostenfrei)

### Diakonisches Werk Friesland - Wilhelmshaven

www.Diakonie-Fri-Whv.de

Schuldnerberatung  
Kirchenstr. 1, 26316 Varel,  
Tel.: 04451/5312

Wohnungslosenhilfe der Diakonie  
Kirchenstr. 1, 26316 Varel,  
Tel.: 04451/83068

Möbeldienst der Diakonie  
Gewerbestraße 7,  
26316 Varel / Langendamm,  
Tel.: 04451/81580

### Ev. Familienbildungsstätte Friesland-Wilhelmshaven

Feldmark 56,  
26389 Wilhelmshaven,  
Tel.: 04421/32016,  
www.efb-friwhv.de  
Anmeldung nur über die  
Ev. Familienbildungsstätte  
Bereiche:  
DELFI: Gesa Hildebrandt  
Yoga: Gudrun Küper  
Gitarre: Renate Aden